

die Bildnisse der Götter ans Land bringen, Altäre errichten und Anstalten zum Opfer treffen, aber das zum Opfer bestimmte Schwein entlief und legte sich auf einen Hügel vor Mattigkeit nieder, worauf sich die Trojaner hier anbaueten, so wenig passend die Gegend auch schien. Um diese Zeit hatte der König des Landes, Latinus, einen harten Kampf mit den Rutulern zu bestehen und wurde nicht wenig bestürzt, als er hörte, daß Fremdlinge in das Land eingebrochen wären. Schon wollte er über die Trojaner herfallen, da rieth ihm ein nächtliches Traumgesicht, sich mit den Fremdlingen zu vereinigen; auch Aeneas hatte einen ähnlichen Traum, die Vereinigung kam also zu Stande, Aeneas half dem Latinus die Rutuler überwinden und benannte nach der Tochter des Königs seine neue Stadt Lavinia. Bei Gründung dieser Stadt trugen sich Wunderzeichen zu. Ein Wald gerieth in Brand, ein Wolf trug mit seinen Zähnen trockenes Holz herbei und warf es in die Flamme; ein Adler wehete mit seinen Flügeln die Flamme an; Weiden setzte sich ein Fuchs entgegen, der mit seinem in Wasser getauchten Schwelze das Feuer auszulöschen suchte, bald hatte der Wolf, bald der Fuchs die Oberhand. Endlich siegten der Wolf und der Adler, und der Fuchs mußte die Flucht ergreifen. Aeneas deutete dieß Zeichen auf die künftige Größe des beginnenden Reiches. Nach einiger Zeit ward Aeneas den Blicken der Menschen entrückt und ihm göttliche Ehre zuerkannt.

N e s t o r.

Salmoncus, Sohn des Aeolos und Urenkel des Deukalion, ließ sich zu Elis am Alpheus nieder